



KONJUNKTURBERICHT HERBST 2022

DIE WIRTSCHAFT IN WESTMECKLENBURG
AUF EINEN BLICK



metropolregion hamburg

Im Vergleich zum Frühsommer 2022

Geschäftserwartungen brechen dramatisch ein.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN



Dynamik lässt nach.

BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE



Investitionen werden zurückgestellt.

INVESTITIONSABSICHTEN

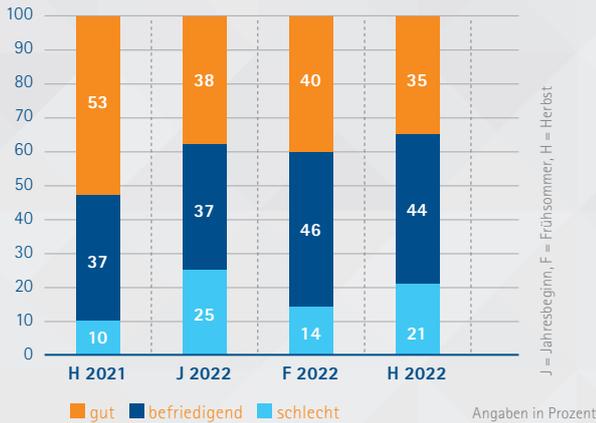


Exportserwartungen auf niedrigem Niveau.

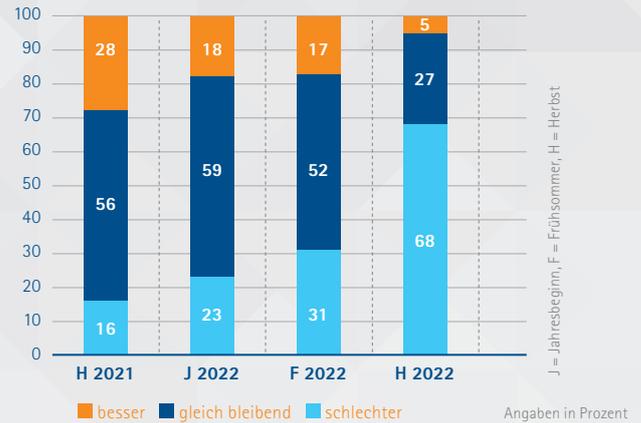
EXPORTERWARTUNGEN



GESCHÄFTSLAGE DER UNTERNEHMEN



GESCHÄFTSERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN



WIRTSCHAFT BLEIBT IM KRISENMODUS

Auf den ersten Blick scheint die Stimmung in der Wirtschaft stabil zu sein. Die aktuelle Lageeinschätzung der Unternehmen ist verhältnismäßig solide. Immerhin melden mehr als ein Drittel der Teilnehmer, dass ihre Geschäfte gut laufen. 44 Prozent bezeichnen ihre Situation als befriedigend. Angesichts der dramatischen Kostenexplosionen im Energiebereich erscheinen rund zwei Fünftel, die ihre Lage als schlecht bezeichnen, schon fast als gering. Es ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Die einseitige Betrachtung kann trügen.

KOSTENENTWICKLUNG BELASTEN AUSBLICK

Die Unsicherheiten bezüglich betriebswirtschaftlicher Planungen und die weitere Kostenentwicklung drücken enorm auf die Stimmung der Unternehmen. Mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen gehen von einer schlechteren Entwicklung aus. Damit liegen die negativen Einschätzungen zum Ausblick sogar deutlich unter dem Wert des ersten Halbjahres der COVID-19-Pandemie 2020. 27 Prozent setzen auf eine gleichbleibende Lage. Nur 5 Prozent prognostizieren für ihren Betrieb eine Verbesserung.

KONJUNKTURINDEX FÄLLT AUF NEUES REKORDTIEF

Der IHK-Konjunkturklimaindex für Westmecklenburg fällt aufgrund des pessimistischen Ausblicks auf 68,4 Punkte. Der Index markiert damit einen neuen historischen Tiefstand. Seit Beginn der Erhebung Anfang der 90er Jahre wurde kein schlechterer Wert für Westmecklenburg gemessen. Selbst der bisherige Negativrekord von Juni 2020 mit 77,9 Punkte wurde unterboten. Der Konjunkturklimaindex spiegelt die Einschätzungen der teilnehmenden Unternehmen zur aktuellen Lage und zu ihren Erwartungen im Zeitverlauf wider.

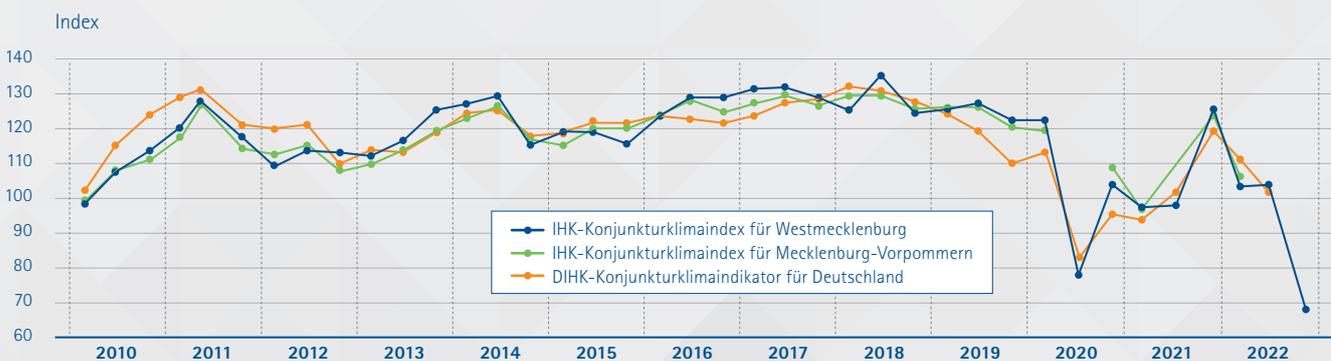
RISIKEN: ENERGIEKOSTEN UND PLANUNGSUNSICHERHEIT

Es ist wenig überraschend, dass die Energiepreise aktuell das am häufigsten genannte Risiko sind. Mit 83,4 Prozent der Nennungen wird hier ebenfalls ein neuer Rekordwert verzeichnet. An zweiter Stelle folgt die fehlende Planungssicherheit, die mit den Entwicklungen bei den Kosten einhergeht. Dicht dahinter liegen die Kosten für Rohstoffe. Die Erhöhung des Preisniveaus zieht sich durch den gesamten Wirtschaftskreislauf. Das spüren die Unternehmen zunehmend. Relativ gleichauf liegen eine ausbleibende Inlandsnachfrage (+6 %-Pkt.), die Arbeitskosten (+9 %-Pkt.) sowie der Mangel an Arbeitskräften (-7 %-Pkt.) mit rund 47 Prozent.

FINANZLAGE DER UNTERNEHMEN ERNEUT VERSCHLECHTERT

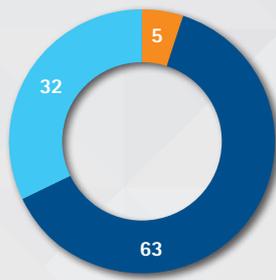
Wiederholt zehren die wirtschaftlichen Ereignisse am Eigenkapital der Unternehmen. Die Energiekrise trifft nun verstärkt auch das verarbeitende Gewerbe und den Bau. Auch Liquiditätsengpässe werden zunehmend gemeldet. Den größten Anstieg im Vergleich zur Umfrage im Frühsommer 2022 ist in der Kategorie „zunehmende Forderungsausfälle“ zu finden. Hier verdoppelt sich der Wert von 9 Prozent auf nun mehr 18 Prozent. Die gesamtwirtschaftlich angespannte Finanzlage wird auch bei der Einschätzung deutlich, dass die eigene Finanzlage unproblematisch sei. Der Wert sinkt von 50 Prozent im Frühsommer 2022 auf aktuell etwa ein Drittel.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quelle: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Aufgrund der Pandemie wurde im Frühsommer 2020 keine Umfrage auf Landesebene durchgeführt. Ein Wert kann daher nicht ausgewiesen werden. Die Werte für DIHK und MV lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

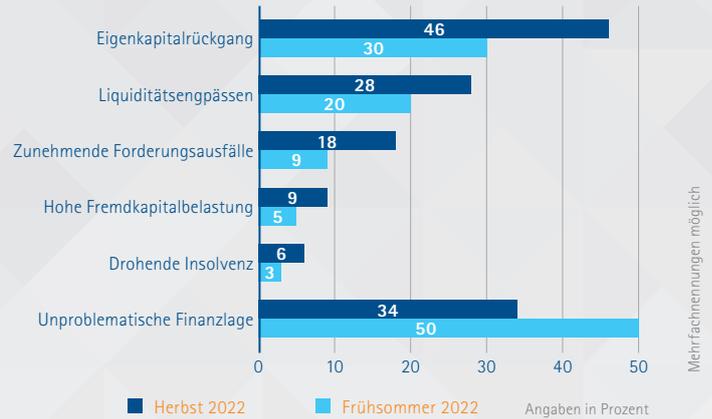
BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG DER UNTERNEHMEN



■ zunehmend
■ gleich bleibend
■ abnehmend

Angaben in Prozent

UNSERE AKTUELLE FINANZLAGE IST WESENTLICH GEPRÄGT VON:



DYNAMIK AUF ARBEITSMARKT NIMMT VORERST AB

Die konjunkturelle Entwicklung lastet zusehends auch auf die Beschäftigungsaussichten. Ein Drittel der Unternehmen plant mit weniger Personal. 63 Prozent wollen ihre Beschäftigten halten. Nur 5 Prozent gehen davon aus, dass sich ihr Personalbestand in den kommenden zwölf Monaten erhöht.

INVESTITIONEN WERDEN ZURÜCKGESTELLT

Die steigenden Kosten für Energie treffen den gesamten Wirtschaftskreislauf und führen zu Folgeanpassungen von Preisen und damit wiederum zu Kosten. Diese Anpassungen des allgemein erhöhten Preisniveaus werden sehr wahrscheinlich auch über die kommenden Monate noch deutlich spürbar sein. 46 Prozent der Unternehmen reagieren aktuell auf die hohen Strom-, Gas-, und Kraftstoffpreise, indem sie die Kosten weitergeben. Doch das können je nach Markt und Branche nicht alle Unternehmen beziehungsweise das können sie nicht im vollen Umfang. Daher ist die am häufigste genannte Maßnahme die Zurückstellung anderweitiger Investitionen. 60 Prozent der teilnehmenden Unternehmen müssen ihre Investitionen vorerst auf Eis legen.

STROM BRAUCHEN ALLE UNTERNEHMEN

Dass sich die steigenden Energiekosten durch alle Wirtschaftsbereichen ziehen, wird auch bei der Frage nach der Energieform deutlich. 92 Prozent der teilnehmenden Unternehmen sind von Preissteigerungen bei Strom betroffen. Die Kostensteigerungen für Diesel und Erdgas folgen mit jeweils rund 61 Prozent. Des Weiteren gibt es auch Meldungen zur Verfügbarkeit und Preisanstieg bei AdBlue. Um auf die steigenden Kosten zu reagieren, sparen die Unternehmen wo möglich Energie und Kosten ein. 15 Prozent der teilnehmenden

Unternehmen wollen gar in Energieeffizienzmaßnahmen investieren. Eine wesentliche Nennung sind dabei Photovoltaik-Anlagen für den Eigenbedarf. Allerdings ist das keine kurzfristig verfügbare Lösung. Zudem wird auch von Problemen bei der Beschaffung von Bauteilen berichtet.

ERWARTUNGEN AUSSENHANDEL BLEIBEN ANGESpanNT

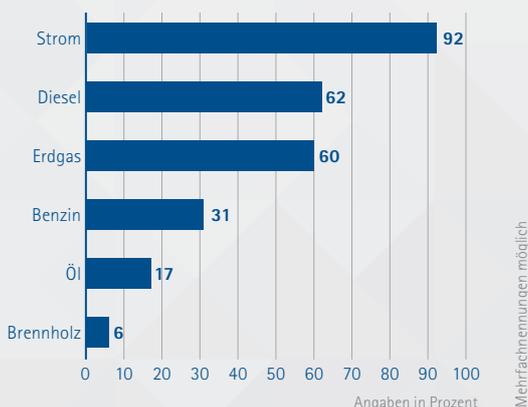
Die im Außenhandel tätigen Unternehmen bleiben bei einer insgesamt eher negativen Einschätzung zur Entwicklung der Exporte. Zwei Drittel rechnen mit geringen Ausfuhren und 21 Prozent mit gleichbleibenden. Von einer absehbaren Besserung der Aussichten sprechen hingegen 15 Prozent.

EINORDNUNG DER DATENBASIS

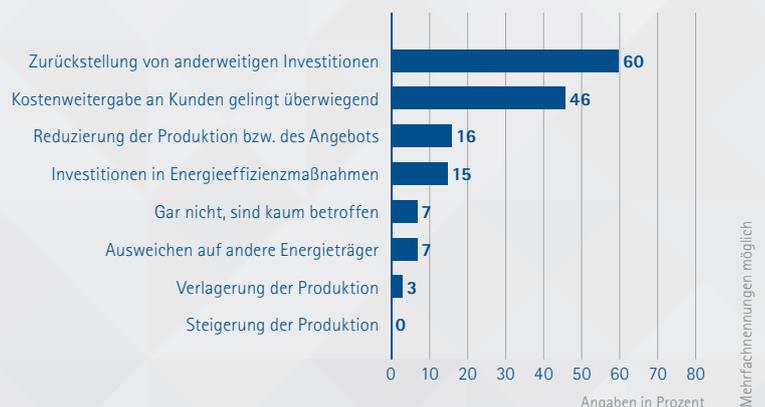
Der IHK-Konjunkturindexwert beruht größtenteils auf den subjektiven Bewertungen der Unternehmen. Dennoch hat sich in der langfristigen Betrachtung gezeigt, dass die Unternehmenseinschätzungen im Gleichklang mit den tatsächlichen Entwicklungen des Bruttoinlandsproduktes Westmecklenburgs stehen. Die genauen Werte werden jedoch erst in einigen Jahren verfügbar sein.

Hinzu kommt, dass die Zahl der Umfrageteilnehmer mit 182 Unternehmen dieses Mal relativ gering ausfällt. Aufgrund einer Cyber-Attacke wurden die IT-Systeme der IHKs während des Umfragezeitraums vom Netz genommen. Daraufhin musste die Konjunkturumfrage Herbst 2022 auf Alternativen bei Ansprache und Auswertung ausweichen. Das könnte zu einem spürbaren Rückgang der Teilnehmerzahlen geführt haben. Insgesamt kann dennoch auf eine robuste Datenbasis und eine hohe Aussagekraft zur Stimmung der Unternehmen in Westmecklenburg verwiesen werden.

IN WELCHEN BEREICHEN IST IHR UNTERNEHMEN DIREKT VON KOSTENSTIEGERUNGEN BETROFFEN?



WIE REAGIEREN SIE AUF DIE HOHEN STROM-, GAS- UND KRAFTSTOFFPREISE?





HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Wirtschaft Westmecklenburgs bekräftigt ihre Forderungen:

1. Aktivierung und Nutzung sämtlicher Möglichkeiten zur Energieerzeugung und Energieversorgung.
2. Tragfähige Deckelung der Energiepreise auf deutscher sowie auf europäischer Ebene (inklusive Strom- und Energiesteuersenkung).
3. Entlastung der Unternehmen, Konsumenten und Arbeitnehmer durch generelle Steuer- und Abgabensenkungen sowie Senkungen der Lohnnebenkosten.
4. Erhalt der wirtschaftlichen Basis des Landes mit zügigen und pragmatischen Maßnahmen unterstützen, um mit einer Beruhigung der Märkte wieder durchstarten zu können.
5. Die Krise zum Anlass nehmen, endlich Planungs- und Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen, damit der Ausbau der Erneuerbaren Energie weiter vorangetrieben, die Erzeugung von Wasserstoff und eine damit einhergehende Wasserstoffwirtschaft unterstützt, eine praxisnahe Wissensökonomie umgesetzt und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes gesichert wird.

* Trendbarometer für Westmecklenburg

Veränderung des Saldos gegenüber der Umfrage vom Frühsommer 2022:

⬆️ um mehr als +10 Zähler gestiegen | ⬇️ zwischen +10 und +5 Zähler gestiegen | ➡️ zwischen +5 und -5 Zähler verändert | ⬆️ zwischen -5 und -10 Zähler gesunken | ⬇️ um mehr als -10 Zähler gesunken

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ist die einzige Organisation, die in diesem Umfang Berichte zur Wirtschaftslage für die Region Westmecklenburg erstellt. Sie wird dabei durch ihre zugehörigen Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Die vorliegende statistische Erhebung wurde nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt. Die Stichprobe wurde entsprechend relevanter Eigenschaften (nach Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur) der Grundgesamtheit ausgewählt, um diese möglichst unverzerrt nachzubilden. Aufgrund unterschiedlicher Rückläufe können Abweichungen zwischen tatsächlicher und theoretischer Stichprobe auftreten. Rund 2.000 Unternehmen wurden in Westmecklenburg einbezogen. Der Rücklauf beträgt 182 Unternehmen. Der Befragungszeitraum war 7. bis 17. Oktober 2022. Die Antworten verteilen sich auf das verarbeitende Gewerbe und Baugewerbe (23%), Einzel- und Großhandel sowie

Reparatur (25%), Tourismusdienstleister, Gastgewerbe und Gastronomie (12%), Verkehr, Logistik und Lagerei (4%), Dienstleister für Unternehmen (26%) sowie auf die haushaltsnahen Dienstleister (14%). Auf Grund von Rundungen kann es zu geringen Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin fördert ihre rund 23.300 Mitgliedsunternehmen nicht nur durch individuelle Hilfestellungen, sondern auch mit marktrelevanten, geldwerten Informationen. Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der praxisnahen, unbürokratischen sowie kostengünstigen Ausführung zahlreicher Wirtschaftsverwaltungsaufgaben anstelle und im Auftrag des Staates. Eine unserer Haupttätigkeiten liegt in der Vertretung des Gesamtinteresses unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, auf Landes- und kommunaler Ebene, auf Bundesebene in Berlin sowie darüber hinaus in Brüssel.

© IHK zu Schwerin, Oktober 2022

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin | Telefon: 0385 5103-0 | Telefax: 0385 5103-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Ansprechpartner: Marco Woldt | Telefon: 0385 5103-207 | E-Mail: woldt@schwerin.ihk.de